

Allerhöchst genehmigte

Königl. West.

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N^{ro.} 70. Elbing. Donnerstag, den 31sten August. 1826.

Berlin, den 26. August.

Des Königs Majestät haben den Priester und bisherigen Professor der Theologie am Lyceo in Braunsberg, Dr. Achtersfeld, zum Professor in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. Schubert, zum ordentlichen Professor in gedachter Fakultät zu ernennen, und die Bestallung für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Gotha, vom 8. August.

Folgendes soll, wie so eben bekannt geworden, das Resultat der Erbtheilungs-Conferenzen zwischen den sächsischen Fürstenthümern Koburg, Hilburghausen und Meiningen sein. Koburg bekommt das Fürstenthum Gotha excl. des Amtes Kranichfeld, und behält Koburg und Liebenberg; Meiningen behält Alles, was es hat, und bekommt dazu ganz Hilburghausen, ganz Saalfeld, das gothaische Amt Kranichfeld und das Altenburger Amt Ramburg. Die letztern beiden Parzellen, Enclaven von Preußen, Schwarzburg und Weimar, wird es mit Weimar gegen das Amt Rastennordheim im Eisenach'schen vertauschen. Hilburghausen erhält das ganze Fürstenthum Altenburg, das Amt Ramburg ausgenommen. So besitzet also der Herzog von Koburg jetzt das Fürstenthum Koburg von 9½ D. Meilen und 35,000 Einwohnern, Liebenberg von 17 D. Meilen u. 36,300

Einwohnern und das Fürstenthum Gotha außer Kranichfeld von 27 D. M. und 80,000 E., zusammen also 47½ D. M. und 141,800 E., welches einen Zuwachs von 19 D. M. und 58,600 Einwohnern beträgt. Der Herzog von Meiningen hat zu seinem Herzogthum Meiningen von 18½ D. M. und 58,100 E. noch erhalten das Herzogthum Hilburghausen von 11 D. M. und 32,000 E., das Herzogthum Saalfeld von 8 D. M. und 21,400 E. und die Aemter Ramburg und Kranichfeld von 3 D. M. und 5000 E., besitzet also jetzt 40½ D. M. mit 126,500 E. oder 22 D. M. mehr als sonst und gerade doppelt so viel Einwohner als früher. Der Herzog von Hilburghausen besitzet jetzt das Fürstenthum Altenburg ohne Ramburg von 25½ D. M. und 108,000 E.; das sind 14½ D. M. und 76,000 Einwohner mehr, als früher das an Meiningen gefallene Herzogthum Hilburghausen betrug. Hilburghausen verliert seine Residenz und wie man fürchtet mit derselben wahrscheinlich seinen jetzigen Wohlstand. Ob der Herzog von Koburg in Gotha oder in Koburg residiren werde, ist noch nicht bestimmt. Der Herzog von Hilburghausen meint man, habe den besten Theil bekommen, und das Fürstenthum Altenburg sei reicher und wohlhabender als die beiden übrigen Fürstenthümer zusammengenommen.

Madrid, vom 7. August.

Es sollen nächstens 6000 Mann nach Gallizien abgeschickt werden, um die Verbindung zwischen dieser Provinz und Portugal abzuschneiden. Man bes

fürchtet, daß es daselbst Unruhen geben könnte, weil in der portugiesischen Festung Chaves, welche nur 4 Stunden von der Grenze liegt, eine heftige Empörung ausgebrochen ist. Es heißt, man habe in Algarvien den Versuch gemacht, Don Miguel als König zu proclamiren, die bewaffnete Macht habe aber sogleich den Aufstand unterdrückt, und die neue Regierung sei bereits eingeführt.

Don Nazario Eguia, commandirender General in Galizien, hat 8 Offiziere, die sich nach Tuy begaben, unterwegs arreiren und erschießen lassen, weil sie nach Portugal hätten auswandern wollen.

Am 3. August in der Frühe hat sich ein großes Unglück in Madrid zugetragen. Ein Feuerwerker, der bedeutende Pulvervorräthe im Hause hatte, war mit Verfertigung eines Feuerwerks für den Herzog von Infantado beschäftigt, welches dieser bei dem am 9. Aug. in Guadalarara Ihren Königl. Majestäten zu gebenden Feste abbrennen lassen wollte. Die Pulvervorräthe entzündeten sich plötzlich, das Haus wurde durch die Explosion fast ganz zerstört, dem Feuerwerker ward die Hälfte des Gesichts und der eine Arm fortgerissen, vier Frauen und drei Kinder wurden getödtet, und mehr als 12 Personen schwer verlegt.

Barcelona, vom 7. August.

Neulich, sagt der Confir., hat eine Dame von mehreren Hofleuten begünstigt, sich dem Könige genähert, und als sie ihn ansichtig wurde, in dem Tone einer Prophetin ausgerufen: Gekommen ist die Stunde, den Regen aus der Scheide zu ziehen! Allein Se. Maj. befahlen, die Prophetin nach ihrem Wohnorte zurückzuführen, und dort in ein Irrenhaus zu bringen. Den 1. August kam die Frau in dem hiesigen Hospital an, wo sie ein schönes Zimmer bewohat, und wie verlautet, die Besuche angesehenen Personen erhält.

Paris, den 19. August.

Die hiesige Akademie der Medizin hat einige traurige Mittheilungen erhalten; es scheint nämlich, daß sich in neuester Zeit bei vielen Personen eine Gemüthskrankheit eingestellt hat, welche die Aerzte die Monomanie des Mordes nennen. In Amiens wurde eine junge Frau, die kurz vorher niedergekommen war, davon befallen, nachdem sie von dem Verdrehen der Henriette Cornier hatte reden hören. In der Besorgniß, der Versuchung nicht widerstehen zu können, vertraute sie sich endlich ihrem Manne, der sich genöthigt sah, sie einschließen zu lassen. Der hiesige Arzt Esquiroil hat, seit dem Fall der Henriette Cornier, in seine Anstalt sieben Frauen aufgenommen, die von dieser Krankheit befallen waren. In Guajak (im Langwedoc) widerfuhr einer Frau

das nämliche Unglück; sie faßte den Vorsatz, ihre Kinder zu ermorden und versah sich zu diesem Zwecke mit einem Messer. Im Augenblick, wo sie die That begehn wollte, entstand aber in ihrem Innern ein heftiger Kampf, das bessere Gefühl widerstrebte; und um sich die Möglichkeit zu benehmen, ihren Vorsatz auszuführen, rief die Frau zu Hülfe; man kam, entwaffnete sie, und sie mußte in Verwahrhaft gebracht werden.

Der Stoile zufolge haben bereits dreitausend Familien ihre Kinder den Jesuiten zur Erziehung anvertraut.

Vorgestern erhielt das Längenbureau die telegraphische Nachricht, daß Herr Gambert zu Marseille einen Cometen im Sternbilde des Eridanus entdeckt habe.

In der Gegend von Arras ist ein reiches Eisenslager entdeckt worden.

Die Schnellläufer werden bald keine Seltenheit mehr sein, denn täglich kommen neue zum Vorschein. In Dijon hat sich vor wenigen Tagen ein solcher sehen lassen, der in Zeit von 35 Minuten eine Strecke von 3 Lieues zurückgelegt hat. Er ließ die raschesten Pferde, die ihm im Anfang vorkamen, bald hinter sich.

London, den 12. August.

In einer zu Doham gehaltenen Versammlung von Webern hat sich ein äußerst heftiger radikaler Geist kund gethan. Ohne die gebräuchlichen Reden zu halten, nahm die Versammlung eine Reihe von Beschlüssen, worin sie alle Noth des Landes der Untauglichkeit und Bosheit einer ohnmächtigen und in Grund verstorbenen Verwaltung zuschrieb, die gewissenlos den Selbstauf der Nation gefährde. Ferner, hieß es, seufzt die Nation unter der Tyrannei eines schlechten Parlaments. Zuletzt vereinigte man sich dahin, daß sowohl der Adel als die Verfassung der herrschenden Kirche abgeschafft werden müsse, die in England allein jährlich 44,000 Pfd. Sterl. mehr Einkünfte habe, als alle christlichen Prediger auf dem Erdboden.

Man schätzt die Zahl der vor der letzten Handelsstockung durch Wasser oder Dampf in den Vereinigten Königreichen getriebenen Webstühle auf 57,000. Diese konnten, wenn man ihr tägliches Erzeugniß im Durchschnitt auf 22 Geviert-Yards Zeug rechnet, täglich 1,254,000 Yards oder 1741 in der Minute machen; in der Woche 7,524,000, im Monate 31,350,000, und im Jahre 376,200,000. Rechnet man, daß jeder Mensch jährlich sechs Yards verbraucht, so versorgten sie 62,700,000 Menschen.

In manchen Gegenden des Innern hat die bisherige Dürre einen solchen Futtermangel veranlaßt,

daß man bereits zu Baumbblättern seine Zuflucht nehmen mußte.

In Newyork wird jetzt ein eisernes Dampfeschiff gebaut, welches nicht mehr als 600 Pf. St. kosten soll. Es wird den Savannahfluß befahren.

Ein Morgenblatt erwähnt, Lord Cochrane habe die Insel Rhodus im Namen der Malthefer Ritter im Besitz genommen, und daselbst die alte Flagge dieses berühmten Ordens aufgespizt. Der Gouverneur, ein türkischer Keneasat, soll mit Lord Cochrane im Einverständnis gestanden haben.

Vom 15. Aug. Vorgestern Abend betrug die Subscription für die nothleidenden Fabrikorte 129,260 Pf. Sterl.

Gestern Morgen um 11 Uhr hat der portugiesische Gesandte, Marquis von Palmella, eine große Menge hier befindlicher Portugiesen die neue Verfassung beschwören lassen. (Ein gleiches geschah zwei Tage nachher in Paris).

In Dublin sind 600 Weber, die bei dem Straßenbau angestellt worden waren, wieder zu ihrer gewöhnlichen Beschäftigung zurückgeführt, nachdem sie täglich einen halben Schilling Zulage, und wenn sie Familie haben, noch einen Denier erhalten hatten.

Die Noth unter der armen Klasse in Dublin hat dort ein ansteckendes Fieber erzeugt, so daß die Zahl der Kranken ausnehmend groß ist. In der Regel pflegten sonst monatlich (im Sommer) gegen 65 Kranke in das dortige Armen-Krankenhaus aufgenommen zu werden; allein dieses Jahr mußten im Mai 408, im Juni 623 Kranke aufgenommen werden, so daß im Juli 1396 Personen in dieser Anstalt gepflegt wurden. Eine große Anzahl (man sagt 300) hat noch gar nicht untergebracht werden können, und viele halb genesene müssen entlassen werden, um andern Platz zu machen. Wenn irgendwo das Fieber ausbricht, so pflegt es das Haus nicht eher zu verlassen, als bis es alle Bewohner desselben heimgesucht hat. Bisweilen liegt die ganze Familie zugleich krank. Die armen Leute haben oft kein einziges Stück Möbel, viel weniger irgend eine Bequemlichkeit zur Krankenpflege. Selbst wenn sie aus dem Krankenhause gesund nach Hause zurückkehren, finden sie nicht viel Trost und Stärkung dort.

Der unterirdische Weg unter der Themse ist bereits 60 Fuß vorgerückt. Bis jetzt hat man nur einen blauen Lehm Boden angetroffen.

Seit einiger Zeit erhalten die spanischen Flüchtlinge keine wöchentliche Unterstützung mehr, so daß der größte Theil von ihnen vor Mangel und Noth umkommt. 170 dieser Leute wohnen in Somers-Town, dessen Bewohner von dem Elend derselben so ergriffen wurden, daß sie eine Collecte veranstalteten,

um jedem wöchentlich einen Denier (11 Pfennige) zu geben.

Vom 19. Aug. Die Noth in Spitalfields ist noch immer sehr groß; in der letzten Woche erhielten über 7000 Personen Unterstützung, und die ausgetheilte Summe betrug 368 Pf. St. 10 Sh. Einzelne Frauenzimmer und Männer erhalten 3 Sh., ein Ehepaar 5 Sh. die Woche, und für jedes Kind wird den Bedürftigsten noch 6 Pence zugetheilt.

Die Berichte aus den Manufaktur-Distrikten sprechen fortwährend von allmätiger Zunahme der Arbeit und Geschäfte.

Wir haben Briefe aus Smyrna vom 5ten, und aus Konstantinopel vom 11ten v. M. erhalten. Es wird zuversichtlich darin behauptet, daß der Beistand, den englische Privatpersonen den Griechen angedeihen lassen, die Pforte äußerst betrübt habe, und daß unserm Gesandten Noten von sehr unangenehmem Inhalt zugesandt worden sind. Ein Brief, den wir gesehen haben, schließt mit folgenden Worten: Die Pforte will keine Vorstellungen oder Erklärungen des englischen Gesandten anhören, Sie mögen daher in kurzem seine Zurückberufung erwarten.

Von den Riesenschritten, mit welchen Nordamerika in seiner innern Ausbildung unaufhörlich vorwärts schreitet, zeugt die unglaubliche Vermehrung der Poststationen in allen Staaten der Union; nach einem offiziellen Berichte des General-Postamts in Washington wurden allein in den sechs Monaten dieses Jahres, vom 1. Jan. bis 30. Jun. 473 neue Poststationen errichtet, die an Privatleute in Pacht gegeben werden.

Stockholm, vom 15. August.

Bei den gegenwärtigen Ausichten für die Ernte hat der König durch ein Schreiben an das Staats-Comptoir verordnet, daß aller Verkauf von, in den Kron-Magazinen befindlichem Getreide sogleich eingestellt werde, und Kron-Branntwein, erhöht, nur in kleineren Partien verkauft werden solle. Ferner soll der Bedarf von Getreide für die Krone zum Unterhalt der Garnisonen u. s. w. unabhängig vom Ausfall der Ernte herbeigeschafft, und in dieser Hinsicht in den Landschaften an der Ostsee, wo die Preise am niedrigsten sind, schleunigst gekauft werden, nämlich: 20,000 Tonnen Roggen, 5000 Tonnen Gerste und 5000 T. Hafer.

Bucharest, vom 1. August.

Nach Berichten aus Konstantinopel vom 22. Juli, die wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten, war man daselbst noch immer in großer Spannung, und die Hinrichtungen der Janitscharen dauerten fort. Am 15. Juli wurden auch zwei reiche Juden hingerichtet, wovon der eine Bankier der Janitscharen,

der andere überhaupt einer der reichsten Bankiers des Reichs war; sein Vermögen von ungefähr 40 Millionen Wäcker wurde zugleich confiscirt. Die Geschäfte liegen natürlich ganz darnieder. Die Pest wüthet sowohl hier als in Konstantinopel. — Spätere Briefe aus Konstantinopel vom 25. Jul. bringen das (vielleicht zu voreilige) Gerücht, daß Lord Cochrane mit 6 Kriegsschiffen zu Napoli di Romania angelangt sei.

Vermischte Nachrichten.

Der Seebadeort Zoppot bei Danzig kommt immer mehr in Aufnahme. Es befanden sich Anfangs August über 80 Familien daselbst, wovon einige aus dem Auslande.

Als seltene und merkwürdige Naturerscheinung verdient angeführt zu werden, daß im Königer Kreise, in den Amtsdörfern Friedrichsbruch, Borsk, Wjzdze, Lippa, Cybte und Barlogie die sogenannten Sprengsel, eine Art Heuschrecken, in den Roggenfeldern großen Schaden angerichtet, und das Getreide theils weise ganz heruntergefressen haben, so daß mehrere Einsassen nicht das nöthige Saatgetreide, viel weniger das erforderliche Brotkorn gewinnen werden. Auch in mehreren Dreschassen des Schlochau Kr. haben die Sprengsel bedeutenden Schaden angerichtet.

In der Nacht vom 27. auf den 28. Juli c. brach in der Stadt Angerburg Feuer aus, welches mit einer solchen Schnelle und Gewalt um sich griff, daß, bevor es den vereinten Kräfteanstrengungen der Einwohner und der Einsassen aus den benachbarten Dreschassen gelang, denselben Einhalt zu thun, daselbst schon 48 Wohnhäuser, 66 Gewerbe- und Wirtschaftsgebäude in Asche gelegt hatte.

Im Königreiche Sachsen ist für die nächsten 5 Jahre die Prämie für den, welcher einen vorläufigen Brandstifter entdeckt, von 100 auf 200 Thlr. erhöht worden.

Am 17. Aug. Morgens um 6 Uhr hörte die Schildwache am Frankfurter Thor zu Mainz in den unmittelbar vor diesem Thore liegenden Weinbergen zwei bald aufeinander folgende Schüsse; auf eine desfalls gemachte Anzeige wurde der Ort untersucht, und man fand zwei, allem Anscheine nach durch Selbstmord entseelte Menschen; ein Frauenzimmer, anständig bürgerlich gekleidet, 17 bis 18 Jahr alt, war mit einer Kugel durch das Herz geschossen, und einem Manne, ein Dreißiger, war das ganze Oberhaupt zerschmettert. Außer zweien Pistolen fand man auch ein dolchähnliches Messer bei denselben. Beide Personen sind in Mainz gänzlich unbekannt.

Vor einiger Zeit wurde von zwei Männern im Königl. Bayerischen Landgerichte Lothr zwischen Sak-

fenbach und Nantenberg, im Herrenberge, eine Schlange von 18 bis 20 Fuß Länge gefangen; der Kopf soll so groß sein wie der eines Hühnerhundes, und so auch im Verhältniß die Dicke des Leibes. Der eine sah sie in einem Gebüsche zusammengewollt liegen, der andere sah sie von dem Berge, der ungefähr 320 Schritt von dem Mainfluß entferne liegt, diesen Weg in drei Sprüngen machen und sich in den Strom stürzen. Beide Männer sind bereits von Seite des Landgerichts vernommen worden, und man macht jetzt Jagd auf diese Schlange.

Zu Nissen (Niederlanden) ist der Kirchthurm eingestürzt und hat in seinem Falle die Kirche stark beschädigt. Der Einsturz erfolgte gleich nachdem man die Glocken, aus Vorsicht, von dem häufigen Thurme heruntergenommen hatte, und scheint es sonach, als haben deren Gewicht denselben bis dahin noch gehalten.

Der Lhoner Zeitung zufolge, hat eine Bäckerfrau in einer (einzigen) zu frühen Niederkunft sieben Kinder geboren, die nach wenigen Augenblicken den Geist aufgaben.

Von der abruzzischen Grenze erfahren wir, daß die Banditen dort von Neuem beginnen ihr Wesen zu treiben. Man sagt, ein Forstausseher habe sich an die Spitze von sechs neapolitanischen Räubern gestellt, und treibe in der Nachbarschaft von Tagliacozzo sein Wesen.

Nach der Haude- und Spenerschen Zeitung heißt es unter andern in einem Schreiben aus Rom: Der Papst befindet sich wohl und betrauert sich, was man seiner zuvor ausgestandenen Kränklichkeit und seinen Jahren nach, kaum glauben sollte, im Garten des Vaticanus oftmals mit der Jagd!!

In einer neuen deutschen Zeitschrift wird die von Don Pedro bewerkstelligte Trennung Portugals von Brasilien „wizig genua, ein wahrhaft glücklicher Kaiserschnitt“ genannt, der hoffentlich Kind und Mutter rettet!!

FONDS- und GELD-COURS. (Preufs. Cour.)

Berlin.		[Z] Br.		Geld		d. 26. Aug. 1826.		[Z] Br.		Geld	
Staats-Schuldsch.	4	84	2	83	3	Ostpr. Pfandbriefe	4	86	3	—	—
						Pommersche do.	4	101	3	—	—
Pr. Engl. Anl. 1822.	5	98	2	98	—	Kur-u. Neum. do.	4	103	—	—	—
ditto 1822.	5	—	—	95	—	Schlesische do.	4	—	—	104	3
Bö. Obl. incl. lit. H.	2	—	—	—	—	pomm. Dom. do.	5	105	—	—	104
Kurm. Obl. m. l. C.	4	34	—	83	2	Märk. do. do.	5	—	—	—	104
Nm. Int. Sch. do.	4	—	—	82	2	Ostpreuss. do. do.	5	101	—	—	100
Berl. Stadt-Oblig.	5	102	1	—	—	rückst. Coup. Km.	—	33	—	—	—
Königsberger do.	4	82	—	—	—	do. do. Nm.	—	33	—	—	—
Elbinger do.	5	92	—	—	—	Zins-Sch. d. Km.	—	34	—	—	33
Danzig do. in Thlr.	5	22	—	—	—	do. do. Nm.	—	34	—	—	33
Westpr. Pfdbz. A.	4	86	2	—	—	Holländ. Ducaten	—	—	—	—	—
ditto B.	4	83	2	—	—	Friedrichsd'or.	—	14	3	—	14
Gr. Herz. Pos. do.	4	—	—	93	2	Disconto . . .	—	—	—	—	3

Beilage zur Königl. Westpreussischen Elbingschen Zeitung No. 70.
und Anzeiger von gemeinnützigen, Intelligenz- und anderen den Nahrungsstand
angehenden Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Elbing, Donnerstag, den 31sten August 1826.

Ursprung des Nechts unsrer Frauen auf die köllnische Hälfte.

In dem Kriege des Ordens mit Swantopolk, dem Herzoge von Pommern, hatte dieser um das Jahr 1244 bereits das ganze Culmerland erobert, nur Culm, Thorn und Reden leisteten noch Widerstand. Nachdem aber das Ordensheer am Flusse Dissa eine blutige Niederlage erlitten hatte, rückte Swantopolk vor Culm. Dieses war von seinen Vertheidigern, welche in der letzten Schlacht ihr Leben eingebüßt hatten, entblößt, nur Weiber und Kinder waren innerhalb den Mauern. Diese Weiber entschlossen sich aber zur muthigen Vertheidigung, erschienen in den Rüstungen ihrer Männer auf den Wällen, und kämpften gegen Swantopolks fürmendes Heer. Der Herzog wurde durch diesen unvermutheten Widerstand getäuscht, und hob die Belagerung auf. Ein andermal erfuhr Swantopolk, daß die Besatzung und ein Theil der Bürger von Elbing einen Streifzug in das Land gemacht hatten, er zog also vor die Stadt und hoffte sie ohne Widerstand einzunehmen. Die Weiber folgten aber dem Beispiele ihrer Schwestern Culm, bezogen sich gerüstet auf die Mauer und vertheidigten die Stadt. Swantopolk wurde wie vor Culm getäuscht, glaubte, daß die Besatzung zurückgekehrt sei, und mußte von der gewaltsamen Bezwingung Elbings abstehen. Gleichen Muth bewiesen die Frauen auch an andern Orten Preußens bei ähnlicher Veranlassung und erlangten hiefür vom Orden außer andern Vorzügen auch das Recht, nach des Mannes Tode die Hälfte seiner Güter zu erben. Preussische Bürgerinnen haben also das ursprüngliche Recht auf die köllnische Hälfte bei Erbansfällen dem Heldenmuth ihrer Ahnfrauen zu Culm und Elbing zu verdanken.

Allerlei.

Unter den Mahomedanern herrscht eine zwiespaltige Meinung über die Frage, ob der Prophet Mohamed einstmalen den halben Mond oder ein Bier-

tel in seinen Ärmel gesteckt habe. Weiberlei Anhänger verfolgen einander deswegen.

Das Vorhandensein der Meerschlange darf nicht mehr in Zweifel gezogen werden. Der Capitain Holdredge vom Schiffe Silas Richards hat auf der Fahrt von Liverpool nach Newyork auf der großen Bank ein solches Seeungeheuer liegen sehen, welches ungefähr 60 Fuß lang war.

Das Dampfschiff United Kingdom (aus den Werken von Robert Steele in Greenock) ist das größte Schiff der Art, das bisher den Ocean befahren hat. Das Verdeck ist 175 Fuß lang und 45½ Fuß breit. Die zwei Dampfmaschinen (aus der Werkstatt von David Napier zu Glasgow) haben jede eine Kraft von hundert Pferden; der Durchmesser der Räder ist mehr als 20 Fuß. Die Zimmer sind bequem und geräumig und geschmackvoll verziert. Das Dampfschiff enthält 170 Betten. Die Baukosten haben 40tausend Pfd. Sterl. betragen.

Gut. Güte.

408.

So gut ist nichts auf Erden,
Man kann sein müde werden.

409.

Was hilfe dir gut bedacht,
Wenn's nicht auch gut gemacht.

410.

Der Wein ist doch gewiß ein guter Mann,
Und wirft doch Viele an die Mauer an.

411.

Ob wir das wahre Gute gut nennen,
Können wir aus dem Bösen erkennen.

412.

Die meisten meinen, nur das sei gut,
Was ihrem Maul wohl und Anderer Säckel wehe thut.

413.

Es ist Niemand so gut,
Er hat doch zweierlei Muth.

Wer einen Menschen zum Guten bewegt,
Der hat ein groß Capital angelegt.

Was du Gutes thust, schreib' in Sand,
Was du empfängst, auf eine Marmorwand.

Vortrefflich werden gute Sachen,
Wenn schöne Lippen sie kundbar machen.

Angelkommene Fremde.

Se. Königl. Hoh. der Herzog von Cumberland,
Se. Hoheit der Herzog von Mecklenburg; Strelitz,
General-Major und General-Adjutant Sr. Maj.
des Königs, v. Witzleben, Geh. Cabinets-Rath Al-
brecht, Geh. Cabinets-Secretair Nowack, Geheimer
Kriegs-Rath Müller, die Flügel-Adjutanten Sr.
Maj. des Königs, Major v. Bojanowski und Major
v. Maliszewsky, und der Königl. Fourier Kienast.

Gutsbesitzer v. Krucynski von Lichfelde, Kauf-
mann Grasse von Danzig, Particulier Nathusius
von Nörenberg Gutsbesitzer v. Wolski von Ram-
ten, Kaufm. Neumann von Königsberg, Land- und
Stadtgerichts-Assessor Tuckermann von Braunsberg,
Ober-Steuer-Inspector v. Mechau von Berlin.

In der Buchhandlung sind folgende Bücher
für beigefügte Preise zu haben:

Claudius, allgemeiner Briefsteller, nebst einer
kurzen Anweisung zu den nöthigsten schriftlichen
Aufsätzen für das gemeine bürgerliche Geschäfts-
leben. Nützliche, auf alle fast erdenkliche Fälle,
nach den Erfordernissen des gegenwärtigen Zeit-
alters eingerichtete Briefe, nebst einer Anwei-
sung zum Briefschreiben und den dabei zu be-
achtenden Wohlstands- und Klugheitsregeln,
einem kleinen Verzeichniß, sowohl der durch
die Zeitereignisse veränderten, als der noch übli-
chen Titulaturen und den dazu gehörigen Auf-
schriften der Briefe; ingl. einer ausführlichen
Anleitung zu verschiedenen andern schriftlichen
Aufsätzen, als: Bekanntmachungen für die öf-
fentlichen Blätter, Wechselbriefen, Assignatio-
nen, Obligationen, Quittungen, Contracten,
Vollmachten, Zeugnissen, nebst den dazu nöthi-
gen Vorschriften. Ein Handbuch zum Selbst-
unterricht. Dreizehnte neu bearbeitete Aus-
gabe. I Rthlr.

Moser, D. Aug., Briefsammlung für Kinder
gebildeter Aeltern, zum Schul- und Privatge-
brauch. Als erste praktische Anleitung zur in-
nern und äußern Einrichtung der Briefe und
zum Briefschreiben überhaupt. II 1/2 sgr.

Hempel, C. F., der Volksschulensfreund, ein Le-
sebuch zum Lesen, Denken und Lernen. 17 sgr.
Einleitung in die Lehre von den Arzenetien des
Pflanzenreichs von Andreas Joh. Negius. Aus
dem Lat. übersezt und mit Anmerk. versehen
von J. F. Westrumb. 6 sgr.

PUBLICANDA.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht
wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß
der Kaufmann Herr Johann Leopold Krause
und seine verlobte Braut, die Jungfrau Johanna
Buschwaldt die statutarische Gütergemeinschaft
durch einen vor Eingebung der Ehe gerichtlich ver-
laubarten Ehevertrag abgeschlossen, die Gemein-
schaft des Erwerbes aber beibehalten haben.

Elbing, den 3ten August 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadtger-
ichte, wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht,
daß der Eigenthümer Bartel Büttner von der
dritten Erist Ellermald und dessen verlobte Braut
Ester Elisabeth Zollkau, durch den am 3ten
August dieses Jahres gerichtlich errichteten Ehe-
vertrag, die statutarische Gemeinschaft der Güter
und des Erwerbes, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 16. August 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird die seit
etwa 28 Jahren verschollene Dienstmagd Dorothea
Bagnowska aus Streckfussfeld, welche seit dies-
er Zeit keine Nachricht von ihrem Leben und Aufent-
halt gegeben, oder deren unbekannte Erben und Erb-
nehmer hiedurch öffentlich aufgesordert, sich binnen
9 Monaten und spätestens in dem auf den 9ten
März a. f. (1827), Vormittags um 11 Uhr,
hither auf dem Stadtgericht vor dem Depositen,
Herrn Justizrath Skopnick, erscheinenden Termin
entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und
alsdann weiterer Anweisung gewärtig zu sein.

Sollte dieser Aufforderung ungeachtet sich weder
die Verschollene noch deren unbekannte Erben und
Ernehmer hier melden, so wird die Dienstmagd
Dorothea Bagnowska für todt erklärt, und ihr
Vermögen denjenigen, welche sich als ihre nächsten
Erben legitimiren, beantwortet werden.

Elbing, den 2ten April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-
Patent soll das dem Einsassen Jacob Braun ge-
hörige, sub Lit. C. VIII. No. 5. a. in Mogathau be-
legene, auf 1676 Rthlr. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzte

Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitationstermine hiezu sind auf den 21sten September c., den 23sten October c. und den 25sten November c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz, anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote oder nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Tage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 28. Juli 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Einsassen Michael Reuß gehörige, sub Lit. B. LVIII. No. 6. in Meislateln gelegene, auf 1220 Nthlr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf den 29sten September, den 30sten October und den 29sten November c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Franz, anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Tage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Da der Wohnort der Frau Barbara Haag, modo deren Erben, so wie auch die Namen der letztern, für welche ersten Rrsk 333 Nthlr. 10 Sgr. eingetragen stehen, unbekannt sind; so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen, unter der beigefügten Verwarnung, daß wenn sie im letzten Termin ausbleiben sollten, nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch noch gerichtlicher Entscheidung des Kaufwillings die Lösung der eingetragenenen Poff, ohne vorgängige Production des Schuld-Instruments versüßt werden wird.

Elbing, den 28sten Juli 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das hiesige Weißgärbergewerk ist im Begriff sich aufzulösen. Da indessen nach der Vorschrift des

Gesezes vom 7. Sept. 1811, die polizeilichen Verordnungen der Gewerbe betreffend, art. 21 und 24. vorher die Schulden des Gewerks berichtigt werden sollen, so fordern wir hiemit jeden, der etwa Ansprüche an die Gewerkskasse zu haben glaubt, auf, selbige spätestens bis zum 1sten October d. J. bei uns anzumelden, und die Beweismittel vorzulegen, widrigenfalls mit der Auflösung des Gewerks weiter verfahren und darauf später keine Rücksicht genommen werden wird.

Elbing, den 2ten August 1826.

Der Magistrat.

Die hiesigen Goldschmiede beabsichtigen, den unter ihnen bestehenden Gewerksverband aufzulösen. Nach Vorschrift des Gesezes vom 7. Sept. 1811 art. 21 bis 24 ist indeß hiezu erforderlich, daß vorher die Schulden des Gewerks vollständig geiligt sein müssen.

Sodern daher Jemand Anforderungen an das Gewerk und dessen gemeinschaftliche Kasse haben sollte, wird derselbe aufgefordert: diese Forderungen binnen 6 Wochen bei uns anzumelden und die Beweismittel anzugeben; widrigenfalls mit der Auflösung des Gewerks vorgeschritten und später auf die bis dahin nicht angebrachten Forderungen nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Elbing, den 27. Juli 1826.

Der Magistrat.

Mittwoch, den 6ten Septbr. c., Vormittags um 10 Uhr, soll das zum Gem. Gut der Neustadt gehörige Heugras der Wälle und Tristen in der Wohnung des Vorstehers Popp sen., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung vermiehet werden.

Elbing, den 26. August 1826.

Die Administration des Neuß. Gem. Guts.

Am 11ten September c., Vormittags um 9 Uhr, sollen zu Johannisdorf einige abgepfändete Hausgeräthschaften nebst einer Kuh in der dortigen Schmiedewohnung öffentlich verkauft werden. — Mohrungen, den 8ten August 1826.

Die Wiese, Handdorfsche Jurisdiction.

Zum Verkauf mehrerer abgepfändeten Sachen, bestehend in 1 Pendeluhr, 1 Leinenspind, Spiegel, 1 kleiner Beschlagnwagen, 1 Jagdschlitten, Schweine und 25 Bienensdöcke, haben wir einen Termin auf den 20. September c., des Nachmittags um 2 Uhr in der Mühle zu Klein Stanau anberaumt, zu dem Kaufliebhaber hiemie eingeladen werden.

Christburg, den 14. August 1826.

Patrimonialgerichte der Laurentischen Güter.

Dienstag, den 5ten Septbr. c., Vormittags von 9 Uhr ab und die folgenden Tage, habe ich in Folge

erhaltenen Auftrages des hiesigen Königl. Stadtsgerichts Beauftragte Veräußerung mehrerer abgegründeter Gegenstände, als: verschiedene mahagoni Glasschränke, Commoden und Tische, mehrere Duzend Stühle, Kleider, und Schränke, Kasten, Sopha's, Bettgestelle, ein ganz neues birkenmaßernes Schreibpult, mehrere große Spiegel und Glaskronen, eine Stuguhr, 2 Stubenuhren, ein eiserner Kasten, verschiedene Hausgeräthschaften von Zinn, Kupfer und Messing, mehrere porzellanene u. fayancene Schüsseln und Teller u., Bette, diverse Damen- und Herrenkleider, so wie fünf verschiedene Pelze, eine bedeutende Menge Wäsche und Tischzeug, verschiedenes Kinderspielzeug, einige musikalische Instrumente, ein großer silberner Vorlegedösel, 4 Eßlöffel, 10 Theelöffel, 1 Zuckerrange, ein Halbwagen, und 20 Stück Schaaf u. c., einen Termin in der Behausung des Herrn Amtsraths Kozier hieselbst, ohnfür dem Mühlenthor angelegt, zu welchem Kaufstüße mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Zuschlag nur gegen gleich baare Bezahlung erfolgen wird.

Elbing, den 28. August 1826.
Brunewald,
Auct. Commissarius.

Donnerstag, den 31ten August c. und die folgenden Tage, von 9 Uhr Morgens ab, wird in Befolge der Verfügung des hiesigen Königl. Stadtrichters die gewöhnliche General-Auction in dem in der Heiligengeist-Straße der Kirche gegenüber belegenen Hause No. 48. gegen gleich baare Bezahlung durch den Unverzeichneten abgehalten werden. Die zum Verkauf bestimmten Gegenstände sind: verschiedene Taschenund Hausuhren, einiges Silberzeug, Meubeln, Haus- und Küchengeräthe verschiedener Art, Kleidungsstücke, Betten, Linnenzeug, 1 mahagoni Clavier, 1 Man gel, 1 gezogene Büchse, 3 Flinten, 2 Pistolen, Pferdegeschirre, mehrere Wagen, Pferde, Kühe, Schweine, Schaaf u. c. und 3 Fäßchen Heringe. Der Verkauf der Fahrzeuge und des Viehes wird am ersten Auctions-Tage Vormittags gegen 12 Uhr erfolgen.

Strachorowsky, v. c.

Donnerstag, den 7ten September von Vormittags um 9 Uhr ab, und die folgenden Tage werden in dem Saale des Englischen Hauses mehrere Mobilien und Hausgeräthe in öffentlicher freiwilliger Auction verkauft werden, als: Stühle, Tische, Bettgestelle, Bette, Kommoden, Spiegel, Spieltische, ein Tischgedeck für 12 Personen, Fahrgänge von Zeilungen, verschiedene dem Unverzeichneten gehörige Bücher u., von denen der Katalog während der Auction nachzusehen ist; letztere werden an jedem

Tage um 4 Uhr Nachmittags ausgerufen, Kaufstüße laden ergebenst ein der Mätker

J. F. I. Piotrowski.

Wegen Mangel an Gefaß wollen wir durch freiwillige Auction folgende, sich in gutem Stande befindende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, als Kleider, und andere Spinde, Commoden, Schreibecomptoirs, Sopha, mehrere große und kleine Tische, Bettstelle, 1 Schlafbank, 3 meerschaumne Pfeisentöpfe, worunter 1 großer mit Silber beschlagen, 1 Gewehr, 15 Pistolen, 3 Mattagen, 3 Draispieße, verschiedene Del-, Gemälde und Bilder, alte Bücher, Porcellan, Fayance, Bouteillen, Messing, alte Fenster, 84 leere Bienentörbe, und noch mehreres Haus- und Küchen-Geräth, wie auch 240 veredelte Obststämme. Der Anfang der Auktion ist Freitag, den 8. September c., um 9 Uhr Morgens in unserm, dem ehemaligen Hauptmann v. Tesmarschen Hause, in der neustädtischen Wallgasse No. 2., und laden wir Kaufstüße, sich zahlreich einzufinden, mit dem Bemerkten ein, daß die Obststämme Sonnabend, den 9. September, Nachmittags um 3 Uhr zum Verkauf kommen.

Die Geschwister Fräulein v. Tesmar.

Donnerstag, den 31ten August, frisch Bier in Tonnen bei

Job. Giese, Witwe.

Alle Gattungen Sommer- und Winterobst, Beurres blancs, Bergamotten, Aepfel u. s. w., werden gekauft am Fischertor in der Thorschreiberei von Christian Schulz.

~~~~~  
Eine Person von mittleren Jahren, aus guter Familie, die weibliche Handarbeiten kann, und eine Reihe von Jahren einer Wirthschaft vorgestanden, wünscht ein Unterkommen. Sie sieht auf kein Gehalt, nur auf gute Behandlung. Das Nähere hieüber neustädtische Junkerstraße No. 43.  
~~~~~

~~~~~  
Diejenigen Eltern, die geneigt sind, ihren Kindern im Klavierspielen Unterricht geben zu lassen, erfahren die billige Bedingung bei dem Waage- meister Herrn Rosenkranz, äußerer Mühlen- damm No. 17, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags von dem Privatlehrer Pohlmann.  
~~~~~

Mehrere hundert Schock Faschinen sind aus dem Dambiger Walde zur Stadt zu fahren; wer den Transport derselben theilweise zu übernehmen Lust hat, erfährt das Nähere bei H. Kienig, Spieringsstraße No. 20.